

# Der Computer schießt mit

Nordholzer Schützenverein setzt neuartiges Trainingssystem ein – Rechner erkennt jeden Fehler

NORDHOLZ. Was Hänchen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr. Diese Weisheit könnte bei den Verantwortlichen des Schützenvereins Nordholz und Umgebung von 1852 im Umlauf gewesen sein, als es darum ging, die technischen Voraussetzungen der Schützenjugend im Training zu verbessern. Ihre neueste Errungenschaft heißt Scatt und ist ein computergestütztes Trainingssystem, das dem Schützen und dem Trainer zeigt, wie ein Schütze sein Ziel gefunden oder die Zehn gerade verfehlt hat.

„Das System besteht aus einem Sensor am Lauf der Waffe, der mit einem Laptop verbunden ist und einer Sensorscheibe, die in vier bis zwölf Metern Entfernung steht, auf die freihand gezielt wird“, erklärt Ina Hashagen, Jugendwartin des Vereins. Das rund 1050 Euro teure System, dessen Anschaffung von Hermann Schulz und Jürgen Adickes mit einer Spende unterstützt wurde, zeigt dem Trainer, wie der Schütze an das Ziel herangeht und lässt Zittern, Ziel- sowie Haltefehler erkennen.

» Das neue Trainingssystem zeigt dem Trainer Ziel- und Haltefehler des Schützen. «

INA HASHAGEN, JUGENDWARTIN

„geschossen“ wird, können schon Schützenanfänger mit dem Gerät trainieren. Der Umstieg im entsprechenden Alter auf den richtigen Schuss ist dann ganz leicht, weil die Waffe nicht gewechselt werden muss“, lobt die Trainerin das neuartige Verfahren.

Beim Wettkampf um den

Außerdem werde die Zeit des Zielvorganges gemessen und das gesamte Schussbild zur späteren Analyse aufgezeichnet. Weil ohne Munition



Training mit dem neuen Scatt-System: Mit Hilfe des Laptopbildschirms kann Jugendwartin Ina Hashagen genau analysieren, warum Nachwuchsschütze Jared (10) die Mitte nicht exakt getroffen hat. Foto Theßmann

Sportschützenkönig war nicht nur die neue Scatt-Anlage umlagert; auch die 100-Meter-Kleinkaliber-Schießbahnen waren gut belegt. „Ich nutze eine vereinseigene Waffe und schieße mich zunächst ein“, sagt Heiko Kropp. „Die Lichtverhältnisse auf der Bahn sind heute bei der Bewölkung und dem Regen nicht optimal“, erklärt der Schütze.

Bei den Großkaliberschützen im eigenen Schießstand geht es

fast militärisch zu, um den hohen Sicherheitsanforderungen gerecht zu werden streng. Der Aufsicht führende Wolfgang Kühl zählt drei Schützen, die jeweils 20 Schuss im Präzisions-, Zeit- und Duellschießen abgeben müssen. „540 von 600 Ringen ist Pflicht“, erinnert der Nordholzer zur allgemeinen Motivation und legt damit die Latte relativ hoch.

Die Auswertung zum Sportschützenkönig obliegt Sportleiter

Niklas Genthe. Bei der Jugend (unter 16 Jahre) hat Anna-Lena Blohm vor May Windmeier gewonnen. Freihand konnte Theis Blohm die besseren Treffer vor Jan-Hendrik Blohm markieren. Jens Hänel setzte sich in der Auflage gegen Ernst-August Schade durch. Bei den Pistolenschützen wurde Wolfgang Kühl vor Heiko Hillmann Sportschützenkönig. Insgesamt wurden 31 Starts gezählt. (thm)